

RNZ, 24.08.2012

Ein Ort der Verständigung und Zusammenarbeit

Auf dem Emmertsgrund informierte sich der Erste Bürgermeister Bernd Stadel über das im Bürgerhaus entstehende „Familienzentrum“

Von Werner Popanda

Selten hat man Marion Koch, die Vorsitzende des Trägervereins für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement, so strahlen sehen wie bei der Begehung des künftigen Familienzentrums im Bürgerhaus. Kaum minder erfreut zeigten sich aber auch die drei anderen Teilnehmer: Erster Bürgermeister Bernd Stadel, Xenia Hirschfeld vom städtischen Gebäudemanagement und Joachim Hahn vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

In der Tat konnte sich sehen lassen, was die für den Umbau verantwortlichen Architektinnen Jutta Benkeser und Maren Reichel vor Ort zu berichten und zu zeigen hatten: Zuerst wurde der neue Café-Bereich des Familienzentrums präsentiert, der dort entsteht, wo einst die Emmertsgrunder Zweigstelle der Stadtbücherei zu finden war. Zum Café mit seiner neuen Theke gehören weitere Nebenräume, unter anderem für Küche und Technik. Für Licht im Café soll für die Öffnung der Fassade sorgen, für Atmosphäre im Freien eine bewirtschaftete Terrasse. In diesem Bereich ist auch ein barrierefreier Zugang geplant.

Vom direkt daneben, jedoch 94 Zentimeter tiefer liegenden Medienzentrum trennen das Café allerdings nicht nur einige Stufen, sondern auch eine Abgrenzung in Form eines Mauerchens, in dem Bücher und andere Druckwerke aufbewahrt werden können. Der „Clou“ der Gesamtplanung ist das „Ei“ am Rande des Medienzentrums, das als Besprechungs- und Beratungsraum zur Verfügung stehen soll. Nicht zuletzt, so Hahn, „für Familien und Menschen mit Migrationshintergrund“.

Das Bürgerhaus soll „das neue Stadtteilzentrum und ein Ort der Verständigung und Zusammenarbeit der Bürger werden“, so Hahn. Ziel der Stadt sei es, ein offenes und niedrigschwelliges Kommunikations- und Begegnungs-

zentrum für alle Generationen zu entwickeln, das in das Gemeinwesen integriert sein soll.

Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem von EU und Bund geförderten Programm „Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier“ (Biwaq) zu. Denn in der Startphase des Bürgerhauses wird noch bis 2014 das Biwaq-Projekt „Bürgerhaus



Auch Bernd Stadel (Mitte) war von der Architektenidee, im Medienzentrum des Emmertsgrunder Bürgerhauses einen Besprechungsraum in „Ei-Form“ zu installieren, überaus angetan. Foto: Popanda

Emmertsgrund geht auf Empfang – Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration“ umgesetzt. In der Anfangszeit des Betriebes sei diese Förderung eine „ungemeine Hilfe“, freute sich Hahn.

Eine Besonderheit des Projektes ist laut der Stadt die „räumliche Konzentration der Angebote und verschiedenen Träger an einem Ort“. Damit werde dessen Aufgabe als Kommunikations- und Begegnungszentrum gestärkt. Unter dem Strich sollen dort Beratungs- mit Bildungsangeboten und der konkreten Begleitung beim Übergang von der Schule und der Ausbildung hin zu bezahlter Beschäftigung und Qualifizierung verknüpft werden. Das alles kostet die Stadt 1,857 Millionen Euro, die Renovierung des Bürgersaales und die bereits abgeschlossene Sanierung der energetischen Hülle des Bürgerhauses schlagen mit weiteren gut 4,1 Millionen Euro zu Buche. Das Gesamtprojekt wird über das Konjunkturprogramm des Bundes und das Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Am 6. Oktober Jahres soll der Bürgersaal fertiggestellt sein und eingeweiht werden, das Familienzentrum soll Ende des Jahres öffnen.